

und Sträucher mit ihren zumeist roten Früchten behangen sind, sich *noch regelmässig viele Vogelgäste eingestellt haben*. So wird es wohl auch dieses Jahr sein und hat die Natur für ihren Empfang vorgesorgt. Möge auch seitens der Menschen der Empfang dann ein ebenso freundlicher sein! *Alb. Hess.*

Wem gehört die Briefftaube? Eine Briefftaube, die anscheinend eine grosse Reise hinter sich hat, wurde am Montag morgen auf dem Maschinenhaus der Stanserhornbahn eingefangen. Die Taube trägt einen Ring mit der Bezeichnung *B. St. R. 12*. Aller Wahrscheinlichkeit nach gehört die Taube zur Briefftaubenstation *Rossitten* in Ostpreussen.

„Der Bund“ vom 18. Juli 1912

Anmerkung der Redaktion. Auf unsere Erkundung erhielten wir folgende Antwort von Prof. Dr. J. Thieneman in Rossitten: „Da die Vogelwarte Rossitten mit *Briefftaubensport nichts zu tun hat*, kann ich Ihnen leider auch nicht Auskunft geben, wo derartige gezeichnete Ringe verwendet werden“

Yverdon. Des hirondelles, qui avaient l'habitude, chaque année, de venir chercher un abri sous l'avant-toit d'une maison de la rue des Jordils, à Yverdon, ont passé de l'autre côté de la rue depuis qu'une grange y a été construite. C'est là qu'est maintenant leur demeure; mais, ce qui est très curieux, c'est que lorsque la porte de la grange est fermée, les gentilles messagères du printemps viennent voler devant les fenêtres de leur précédent domicile jusqu'à ce que quelqu'un en descende pour leur ouvrir l'entrée de leur logis. Elles vont même se poser sur le fil de fer d'une sonnette et la font tinter pour attirer l'attention. Il y a plus de vingt ans que ce joli manège se perpétue de génération en génération. C'est dommage que ces oiseaux se fassent de plus en plus rares; on leur fait la chasse, on les massacre tant dans le Midi de la France qu'en Italie.

Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.
Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.

Frühjahrsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Samstag, den 1. Juni 1912 und Sonntag, den 2. Juni 1912. Zahlreich versammelten sich am Samstag gegen 4 Uhr die durch die Teufelsschlucht oder über Waldenburg, z. T. auch über Balsthal eingerückten Mitglieder unserer Gesellschaft im Saale des Hotels „Ochsen“ in Langenbruck, um Referate der Herren G. von Burg und Dr. Greppin anzuhören. Auch einige Damen hatten trotz dem zweifelhaften Wetter die Reise gewagt, was ihnen besonders verdankt sei.

Nach einem kurzen Eröffnungswort hielt das Präsidium, Herr *G. von Burg* in Olten, sein Referat über: „**Die Vögel der Naturschutzreservation „Bölchen“ im Jura**“.

Die Reservation ist auf Anregung eines unserer ausländischen Mitglieder, des Herrn Dr. Biedermann-Imhoof aus Winterthur, in Eutin wohnhaft, gegründet worden, hat einen Umfang von ungefähr 8 km² und ist 750